

Auferstehung und Nachhaltigkeit

„Die Auferstehung des Herrn hat die Menschen umgewandelt und dem irdischen Leben eine neue Richtung und Bedeutung gegeben.“
Adolph Kolping

In der Osternacht haben wir uns an die Auferstehung unseres Herrn Jesu Christi erinnert und dies Geheimnis des Glaubens gefeiert. Auch wenn sich immer mehr Christen mit dem, was Auferstehung bezeichnet, schwer tun, steckt genau in diesem Ereignis die Kraft, die unserem Leben eine nachhaltige unumkehrbare Veränderung gibt. Je mehr wir als Christen diese Botschaft verinnerlichen, werden zwei Dinge für mich an uns Christen sichtbar:

- Dass unsere je eigene persönliche Lebenszeit auf Erden nicht alles ist, was wir erwarten. Deswegen müssen wir nicht alles erleben, was wir uns mit unseren finanziellen, geistigen und zeitlichen Möglichkeiten leisten könnten.

- Unsere irdische Lebenszeit hat eine wichtige Bedeutung für uns. Sie ist die Zeit in der wir wirken dürfen um an der Konkretisierung des Reiches Gottes im Hier und Jetzt mitwirken.

Erzbischof Nguyen Van Thuan von Saigon bringt diese zwei Dinge auf den Punkt, wenn er schreibt: „Ich selbst kenne die Namen von 15 Generationen meiner Vorfahren, ... durch den Stammbaum wird uns bewusst, dass wir eine Geschichte haben, die größer ist als wir, so dass wir den Sinn unserer eigenen Geschichte mit größerer Wahrheit

erfassen können.“ (Francois Xavier Nguyen Van Thuan; Hoffnung, die uns trägt; 5. Auflage 2002; Seite 16)

Das Ereignis der Auferstehung Jesu Christi hilft uns Christen, den Sinn der eigenen Geschichte und der eigenen Lebenszeit besser zu erfassen. In einer Zeit, die noch wie keine Generation vor uns die Rohstoffe der Natur ausbeutet und den Menschen als Teil dieses Rohstoffes ansieht, ist der Einsatz für die Nachhaltigkeit ein Bekenntnis zur Auferstehung. Ein Bekenntnis, dass auch nach dieser Generation noch Menschen einen lebenswerten Lebensraum vorfinden sollen.

Wenn wir als Kolpingwerk auch 2015 zu den Nachhaltigkeitstagen des Landes Baden-Württemberg wieder die Aktion „Kolping läuft“ durchführen, dann ist dies ein Bekenntnis an das Leben, welches über unseren Horizont hinausreicht. Aber nicht nur diese Aktion, sondern jede einzelne Tat von uns Kolpinggeschwistern, welche die Nachhaltigkeit fördert, ist ein sichtbares Zeichen der Auferstehung im Hier und Jetzt.

Lauf mit, wenn es heißt „Kolping läuft“! Lauf mit und gib deiner Kolpingfamilie ein nachhaltiges soziales Angesicht, dein Gesicht!

Treu Kolping



Euer Walter Diözesanpräses

TERMINE

DIÖZESANVERBAND

06.06.2015, 14.30 Uhr
Gemeinsamer Gottesdienst im Rahmen des Evang. Kirchentags
■ **Handwerkskammer Stuttgart**

12. – 14.06.2015
„Kolping läuft wieder!“
■ **Die Aktion des Kolpingwerks im Rahmen der Nachhaltigkeitstage Baden-Württemberg**

19. – 20.06.2015
Kurs ehrenamtliche geistliche Leitung, Modul 8
■ **Ergenzingen**

26. – 28.06.2015
Frauenwochenende
■ **Kloster Untermarchtal**

04.07.2015
Kolping konkret – gemeinsam stark
■ **Ulm**

04.07.2015
„Diese Wirtschaft tötet“
Über Markt, Mammon und (Gegen-)Macht
■ **Stuttgart, Rupert-Mayer-Haus**

25.07.2015
Geistlicher Verbandstag
■ **Sinnewelt Jordanbad**

Neue Termine!
28. – 30.08.2015
04. – 06.09.2015
Arbeitseinsatz Ebnit

KOLPINGJUGEND
03. – 05.07.2015
Jugendfestival
■ **Gundelsheim**

12.08. – 03.09.2015
Jugendbegegnung
■ **Paraguay**

BUNDESVERBAND
18. – 20.09.2015
Kolpingtag „Mut tut gut“
■ **Köln**

IMPRESSUM

Kolping regional erscheint viermal im Jahr als Beilage des Kolping Diözesanverbands Rottenburg-Stuttgart im Kolpingmagazin. Auflage: 10.000
Redaktion: Theresa Kucher (verantw.), Heusteigstr. 66, 70180 Stuttgart, 0711/960221 | theresa.kucher@kolping-dvrs.de
Layout & Satz: SYN visual design, Freiburg
Druck: Bechtle Druck & Service, Esslingen

Gestärkt und profiliert!

Über 120 Delegierte trafen sich bei der Diözesanversammlung in Untermarchtal um die Zukunft des Kolpingwerks in neue Bahnen zu leiten. Nach Verabschiedung der neuen Satzung konnte auch nach neuem Modus gewählt werden.

Bunt war es am dritten Märzwochenende in Untermarchtal, vor allem thematisch wurden alle Register gezogen: Neben den Formalia wie Satzung, Wahlen und Rechenschaftsbericht, stand die Vorstellung zahlreicher Aktionen und Initiativen auf dem Programm. An der Stellwand „Unser Engagement für Flüchtlinge“ konnten die interessierten TeilnehmerInnen sich von den Ideen der anderen KFs anstecken und inspirieren lassen.

Vielfältig ging es auch bei der Wahl zu: Renate Weiner möchte sich in Zukunft starkmachen für die Seniorenarbeit im Diözesanverband, Martina Jaumann für die Arbeit der Jugendlichen und Jungen Erwachsenen. Claudia Hofrichter bereichert den Verband fortan mit ihrem Wissen und Können als Geistliche Leiterin. Mit dieser geballten Frauenpower kann der nun vollständige Diözesanvorstand sicherlich gut in neue Aufgaben durchstarten!

Eine kulinarische Reise durch den Diözesanverband war der Korb, der sich im Anschluss an den gemeinsamen Abschiedsgottesdienst von Clemens Dietz langsam füllte. Neben regionalen Biersorten und der ein oder anderen Flasche Wein fanden sich darin Fotos von gemeinsamen Unternehmungen aus Clemens Anfangszeit im Kolpingwerk. Aber auch Käse und Wurst werden im Hause Dietz gute Verwendung finden und noch eine Weile eine geschmackvolle Erinnerung an das Kolpingwerk sein.

Profilschärfung stand am Sonntagvormittag auf dem Programm, der mit einem interessanten Vortrag durch Ordinariatsrat Dr. Drumm begann. Bei seiner Einführung in den Begriff des katholischen Sozialverbandes, nannte er zahlreiche Beispiele an welchen Orten Kolping sich sozial engagieren kann. In der anschließenden Gruppenarbeit konnten alle Anwesenden beweisen, dass sie mit offenen Augen durch ihr Umfeld gehen – Aktionsfelder für das soziale Engagement der Kolpingsfamilien wurden dabei aufgetan und erste Pläne geschmiedet, wie dieses (noch besser) umgesetzt werden kann.

„Wenn das Kolpingwerk nicht an Bedeutung für die Gesellschaft verlieren möchte, muss es ein deutliches Profil herausarbeiten“, forderte Dr. Drumm die Anwesenden auf. Konkretisiert werden kann dieses Anliegen im Rahmen des Kolpingsfamilienpreises „Gebt dem Sozialverband ein Gesicht“. Das entstehende Bild vom Kolpingwerk in der Diözese Rottenburg-Stuttgart wird hoffentlich so bunt wie das, das bei den TeilnehmerInnen der Diözesanversammlung zurückbleibt.

■ Sowohl ein Mitschrieb des Vortrags von Dr. Drumm, als auch die Arbeitsergebnisse aus der Gruppenarbeit zum Studienteil können auf der Homepage www.kolping-dvrs.de/downloads eingesehen werden.



Eugen Abler gratuliert Claudia Hofrichter zur Wahl der Geistlichen Leiterin des Kolpingwerks.



Die Delegierten aus Metzingen, Zwiefalten und Füraamos buchstabieren, was für ihre Kolpingsfamilie Sozialverband bedeutet.



„Gebt dem Sozialverband ein Gesicht“ – gegenseitige Ermutigung, Gesicht für das Kolpingwerk zu zeigen.



Rainer Gehring vom FAK für die Eine Welt lädt ein zu „Kolping läuft wieder“

Kolping läuft wieder

Über 400 Menschen sind im vergangenen Jahr dem Aufruf des Kolpingwerks gefolgt und haben das Auto stehen gelassen. 2015 wollen wir diese Zahl auf jeden Fall übertreffen! Damit noch mehr Personen die Möglichkeit haben, sich zu beteiligen, weisen wir in diesem Jahr unsere Aktion um einen Tag aus und hoffen, dass auch am Sonntag zahlreiche Menschen auf ihr Auto verzichten und sich zu Fuß oder mit dem Rad fortbewegen. Wie viel CO₂ kann in diesem Jahr wohl von Kolping eingespart werden? Der aktuelle Stand ist jeweils auf der Homepage einzusehen. Neu kommt die Möglichkeit dazu, sich per Hotline bei der Aktion anzumelden, so dass auch die älteren Mitglieder ihren Beitrag leichter kommunizieren können.

■ Weitere Infos: kolping-laeuft.kolping-dvrs.de
Hotline: 0711/960220

Erzbischof von Burundi besucht Kolpingsfamilien

Mit dem 200. Geburtstag von Adolph Kolping fing es an – die veranstaltenden Bezirksverbände der Region mittlerer Neckar waren auf der Suche nach der Möglichkeit, dem internationalen Engagement des Kolpingwerks auch auf der Jubiläumsfeier einen Platz zu geben. Im Kontakt mit dem internationalen Kolpingwerk und dem Land Baden-Württemberg war schnell ein Projekt gefunden: „Mit Ziegen in ein besseres Leben.“



KOLPINGDELEGATION aus der Region Mittlerer Neckar gemeinsam mit Erzbischof Ntamwana im Landtag.

Bereits im ersten Jahr gingen Spenden für hundert Ziegen ein und der Trend hielt auch im Folgejahr an. Auf der Grundlage der Spenden verteilt der Nationalverband Kolping Burundi Ziegen an bedürftige Familien. Neben der Pflege und der artgerechten Haltung, für die die Familien vom Kolpingwerk geschult werden, verpflichten sich die Familien auch dazu, das erste Zicklein an eine andere bedürftige Familie zu schenken. Aus Dankbarkeit für die aufgebrachten Spenden konnten sich die Kolpingsfamilien

in der Region Mittlerer Neckar über den Besuch von Erzbischof Dr. Simon Ntamwana freuen.

Er bestätigte in seiner Predigt und an einem Begegnungsabend, dass die Ziegen in Burundi so verteilt werden, wie es den Spendern in der Projektbeschreibung zugesagt wird. Das Projekt trägt darüber hinaus zur Versöhnung unter den Kasten der Hutu und Tutsi bei. Aus dem Nachwuchs der ersten 200 Ziegen konnten schon 300 weitere Ziegen verschenkt werden und durch den finanziellen Nachschub werden jährlich mehrere hundert weitere Hilfen möglich. Dadurch können viele noch nicht begünstigte Familien darauf hoffen, auch mit Ziegen versorgt zu werden und Neid, Missgunst und Diebstahl kommen erst gar nicht auf, bestätigt der Erzbischof.

Bei einem Besuch im Landtag von Baden-Württemberg wurde der Erzbischof und die begleitende Kolping-Delegation vom Landtagspräsidenten Wilfried Klenk begrüßt. Ein freundschaftlicher Informationsaustausch mit dem ehemaligen Landtagspräsidenten Schneider stand ebenso auf der Tagesordnung wie Gespräche mit den Landtagsabgeordneten, die sich in der Burundi-Partnerschaft betätigen.

Nach einem Besuch im Kolpinghaus Stuttgart und abendlichen Gesprächen reiste der Erzbischof nach Oslo weiter. Dort hat er katholische Gemeinden zu betreuen, die aus burundischen Flüchtlingsfamilien entstanden sind.

Uwe Schorsch, KF Plochingen

Neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Gesellschaftspolitik

Martina Lachenmaier ist die neue Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Gesellschaftspolitik im Kolpingwerk Diözesanverband Rottenburg-Stuttgart.



Sie ist 55 Jahre alt, lebt mit ihrem Mann in Eutingen im Gäu und hat zwei erwachsene Kinder.

Martina Lachenmaier ist in Landau in der Pfalz aufgewachsen. Durch ihre Eltern lernte sie die Kolpingsfamilie kennen. Als Jugendliche war sie in ihrer Heimatgemeinde Landau St. Albert bei der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg aktiv und erwarb dort als Jugendleiterin und in der Stammesleitung erste Verbandserfahrung.

Unsere neue Referentin ist Diplom-Gartenbauingenieurin. Nach der Familienpause hat sie sich zur Redakteurin weitergebildet. Sie

war viele Jahre Redakteurin einer Lokalzeitung. Schwerpunkte ihrer Berichterstattung waren die Themen Soziales, Kirchen, Politik sowie Natur und Umwelt.

Martina Lachenmaier engagiert sich für die „Eine Welt“. Sie arbeitet im Eutinger Weltladen mit und setzt sich für ein Schulprojekt in Nigeria ein. Die Integration von Menschen mit ausländischen Wurzeln und deren Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist ihr wichtig. Sie hat sich in den vergangenen Jahren um Asylbewerber aus Westafrika gekümmert, ausländischen Frauen Deutschunterricht erteilt und mit Kindern einer Vorbereitungs-klasse Deutsch gelernt.

Als Kreisrätin im Landkreis Freudenstadt ist sie kommunalpolitisch aktiv.

Ihre Freizeit verbringt sie am liebsten im Garten oder in der Natur. Ausgleich und Entspannung findet die Imkerin bei der Pflege ihrer Bienenvölker.

Kolpingwerk DV R-S

FOTOS: THOMAS HÜBNER, KF PLOCHINGEN; PRIVAT

KOLPING KONKRET

Angebote für Mitglieder und Verantwortliche

Unter dem Titel „Kolping konkret“ laufen seit der Diözesanversammlung alle Bildungsangebote des Diözesanverbandes. „Wir haben uns eine wiedererkennbare Marke gewünscht für alle Angebote, bei denen unsere Mitglieder und Verantwortliche etwas lernen können“, sagt Theresa Kucher, Verbands- und Vorstandsreferentin. Zu den schon bestehenden Angeboten sollen aber auch neue Angebote zur Stärkung der Leitungsgremien dazu kommen.



Los geht es am 4. Juli in Ulm mit dem Angebot „Gemeinsam stark – gemeinsam leiten“. An diesem Nachmittag soll es vor allem darum gehen, welche Aufgaben für den Vorstand anfallen, wie man diese gut auf viele Schultern (vor allem in einem Leitungsteam) verteilen, aber genauso gut auch wieder zum großen Ganzen zusammenführen kann. Eingeladen sind neben frisch gewählten Vorsitzenden und neu eingerichteten Teams alle diejenigen, die gut zusammenarbeiten wollen.

Am 13. Oktober geht es bei „Alles Wissenswerte zur Hand – über Kolping in Deutschland“ darum, die verschiedenen Ebenen des Kolpingwerks zu durchleuchten und die einzelnen Einrichtungen und ihre Angebote zu nutzen.

Auch für das Frühjahr 2016 ist schon eine Schulung geplant. Bei „Ohne Risiko und mit Durchblick: Finanzen verantworten – Steuerrecht anwenden – Mitglieder verwalten“ sind insbesondere die Kassierer und Schriftführer eingeladen, ihr Wissen zu erweitern. Je nach Bedarf wird hierzu ein Experte für die eVEWA und Steuerrecht eingeladen.

Unter „Kolping konkret“ laufen aber auch alle unsere abrufbaren Angebote zu den Themen Familienarbeit, Jugendarbeit, Eine Welt, Frauen, Senioren, Glaube und Spiritualität. Diese können auf der Homepage in der Rubrik „Kolping konkret“ eingesehen und direkt im Diözesanbüro gebucht werden.

VORBEREITUNGSWOCHENENDE ZUR JUGENDBEGEGNUNG 2015

Rottenburg-Stuttgart trifft Paraguay



INSGESAMT 12 JUGENDLICHE aus der Diözese machen sich im Sommer auf nach Paraguay!

In der alten Kaplanei bereiten sich seit dem 6. März 2015 zwölf Kolpingjugendliche im Alter von 16 bis 26 Jahren auf die Jugendbegegnung in Paraguay vor.

Bereits 2005 und 2009 besuchten Jugendliche aus Paraguay die Kolpingjugend Rottenburg-Stuttgart. Nun freuen sich die Jugendlichen auf „neue Freundschaften, bleibende Erinnerungen, Kultur und paraguayisches Essen“ – so der Originalton des deutschen Begrüßungsvideos.

Gemeinsam mit den Jugendlichen in Paraguay gestalten sie ihr Programm selbst: „Zu erleben, wie Kolpingjugend in Paraguay aussieht“, ist der Wunsch von Larissa

aus Gundelsheim, „und einen Gemeindegottesdienst mitzufeiern“. Ein paar Tage in einer Gastfamilie, die Mitarbeit an einem Workcamp und „zu erfahren, wie sich der Schulalltag in Paraguay gestaltet und was auf dem Lehrplan steht“, sind die Anliegen von Kathrin und Verena aus Zwiefalten. Zum Programm gehört auch der Besuch der Kolpingjugenden in Limpio und Villarica – schon bestehende Kontakte gibt es seit der vergangenen 72-Stunden-Aktion des BDKJ. Markus aus Neresheim und Tim aus Giengen werden ihren 17. Geburtstag in Paraguay feiern – mit einem typischen paraguayischen bzw. typischen deutschen Fest. „Eine lebendige Partnerschaft lebt auch von der

gemeinsamen Begegnung.“ Anlass genug für die ehemalige Diözesanleitung Christina, die internationale Arbeit des Kolpingverbandes praktisch zu erfahren.

Im August 2015 werden die Jugendlichen ihren Flug antreten und drei Wochen in Paraguay verbringen – für einige die erste Flugreise ihres Lebens. Mit vielen Erwartungen und großer Vorfreude im Gepäck – und auf dem Rückweg nicht nur um zahlreiche Erlebnisse reicher, sondern hoffentlich auch mit einem Reverse-Freiwilligen, der seinen Weltfreiwilligendienst in der Kolping-Kita Stuttgart und im Kolpingwerk antritt.

FOTOS: KOLPINGWERK DV ROTTENBURG-STUTTGART